J. N. 184. 329

14. | XI. | 03.

Lieber Wilhelm!

Ich höre, dass Du bald mit Deinem Buch über R. Wagner an die Öffentlichkeit kommen wirst; und da möchte ich Dich nochmals bitten, keinerlei Andeutung zu machen, als ob Du einmal die

drei bes. Bände in dem kleinen Eisenkistchen bei mir gesehen hättest. Selbst die Aufschrift der Seitenzahlen, welche jeder Band enthält (Du sprachst einmal von Etwas dergl.), wäre mir schon unangenehm. — Ich darf aber wohl auf Deine strengste Discretion rechnen.

Wie ich mir sagen liess, haben die Herren in Waitzenkirchen, welche

WIENER STADT

die Riemel-Tafel stifteten, eine ansehnliche Menge Menschen von der Stiftung unterrichtet und zur Enthüllung eingeladen; ich habe von der Feier erst nachträglich durch die Zeitung erfahren müssen. Du kannst darüber einmal bei Gelegenheit dem „Comité" meine, d. h. hoffentlich Deine Meinung sagen.

HOFBIBLIOTHEK

Mit besten Grüssen

Dein alter

Karl